

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Band: 46 (1981)
Heft: 1

Buchbesprechung: Heimatkundliche Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heimatkundliche Literatur

Walter Kohler, 75 Jahre Autobus AG Liestal 1905—1980. Liestal 1980. 112 Seiten mit 40 Textfiguren und Photos.

Auf grund der Jubiläumsberichte 1930 und 1955 und anhand der geschäftsinternen Protokolle und Jahresberichte hat Verwaltungsrat W. Kohler die wechselvolle Geschichte der «ältesten konzessionierten Automobilunternehmung der Schweiz» in einer lebendigen, chronologischen Darstellung festgehalten. Ein weiter Weg führt, durch zahlreiche, zum grossen Teil farbige Illustrationen veranschaulicht, vom beschwerlichen Anfang mit zwei Omnibussen und einer Linie zum heutigen wohl ausgebauten Dienstleistungsbetrieb mit 6 Linien, einer Gondelbahn und zwei Skiliften auf der Wasserfalle, einer «Bus-Flotte» von 25 Einheiten mit einer Gesamt-Kapazität von 2000 Sitz- und Stehplätzen. Die Jubiläumsschrift berücksichtigt als «Vorgeschichte» auch die Bemühungen für den Bau der Wasserfallbahn. Dieser Abschnitt weist einige Lücken auf. Wer sich darüber genauer informieren will, liest in Bd. 1 (1938), S. 205 ff. unserer Zeitschrift die ausführliche Arbeit von G.A. Frey oder den Aufsatz von P. Suter in Bd. 8 (1975), S. 594 ff. S.

Regio Basiliensis, Paul Vosseler zum Gedenken. Bd. 21, Heft 1/2, Basel 1980. 200 Seiten, mit 78 Bildern, Figuren und Karten. Preis Fr. 24.—.

Kurz vor seinem 90. Geburtstag ist im vergangenen Jahr Prof. Dr. Paul Vosseler gestorben. Zum Gedenken an den beliebten akademischen Lehrer und Schulgeographen hat die Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel einen stattlichen Band mit Beiträgen seiner ehemaligen Schüler und Mitarbeiter herausgegeben, aus dem wir die den Kanton Basel betreffenden Arbeiten kurz besprechen möchten.

Peter Bitterli-Brunner beschreibt im Zusammenhang mit der Neukartierung von Blatt Arlesheim (LK 1:25 000) einige neue Aufschlüsse bei Lupsingen (Grundmoräne), Ettingen (eiszeitliche Schotter), Neu-Münchenstein (Nagelfluh), Allschwil (Jüngerer Deckenschotter), Muttenz (Birsschotter, Rheinalflexur). — *Werner Galluser und Mitarbeiter* untersuchen die kulturräumliche Dynamik der Regio in der Zeit von 1960—1975, wozu auch das Baselbiet einbezogen wird. — Der Bauernhausforscher *Max Gschwend* bespricht Probleme der Anpassung an die Bedürfnisse der heutigen Zeit beim ländlichen Hausbau. — *Peter Luder* präsentiert eine Karte der Vorrangflächen für den lokalen und regionalen Ausgleich und leitet daraus verschiedene Planungsmassnahmen für Basel und Umgebung her. — *Hansruedi Moser* entwickelt das Arbeitskonzept einer Untersuchung über die regionale Struktur der Niederschläge in der Region Basel. — *Wolfgang Seiler* untersucht am Oberlauf der Ergolz (Dübachtal bei Rothenfluh und Riedmattbächli bei Anwil) den Einfluss der landwirtschaftlichen Nutzung, der Wirtschaftsweise und von verschiedenen Niederschlagsarten auf die Bodenerosion. — Schliesslich erweitert *Paul Suter* seinen in Regio 1968 erschienenen Aufsatz über die Verbreitung des Zweithauses im Bezirk Waldenburg auf das ganze Kantonsgebiet. S.

Hermann Spiess-Schaad und Mitarbeiter, Heimatkunde Ormalingen. Liestal 1980. 244 Seiten, mit 98 Bildern und einem Uebersichtsplan. Preis Fr. 20.—.

Die Heimatkunde von Ormalingen ist in der Baselbieter Reihe die sechzehnte, im Bezirk Sissach die sechste. Sie präsentiert sich mit einem dekorativen Umschlag, einem Ausschnitt aus der von Daniel Bruckner herausgegebenen Karte des Kantons Basel, gezeichnet 1766 von Emanuel Büchel.

Die Disposition der ausführlichen Arbeit hält sich an die kantonale Wegleitung für Heimatkunden: Vergangenheit, Naturverhältnisse, Gemeindebann, Dorf, Bevölkerung, Wirtschaft, politische Gemeinde, Schule, Kirchgemeinde, Dorfleben.

Der im Kt. Zürich lebende, aus Ormalingen stammende Verfasser hat keine Mühe gescheut, die schriftlichen Quellen in Archiven und Veröffentlichungen zu bearbeiten und mit Hilfe von zahlreichen und willigen Mitarbeitern und Gewährsleuten das heutige Dorf und seine Einrichtungen zu erfassen und lebendig darzustellen. Als Schwerpunkte werden besonders hervorgehoben: Naturverhältnisse (Mitarbeit eines Ornithologen und eines Bio-

logen), Flurnamen, mit vorsichtigen Deutungen (hiezue die gutgezeichnete Uebersichtskarte 1:12 820), Landwirtschaft (Aufzeigen verschiedener Entwicklungsstufen), Gemeindeverwaltung, Schulverhältnisse (H. P. Klaus, Lehrer) und Dorfleben.

Die Heimatkunde von Ormalingen wird durch gut ausgelesene und vorbildlich aufgenommene Ansichten von Personen, Bauobjekten und Landschaftsteilen illustriert. Bei den Quellenangaben wurde auf die Fussnoten verzichtet, an ihrer Stelle finden sich abschnittsweise Quellenverzeichnisse.

Die Heimatkunde wurde anfangs Oktober des vergangenen Jahres in einer Gemeindefeier, verbunden mit einer instruktiven Ausstellung von Bildern und Geräten, der Oeffentlichkeit vorgestellt. Das sympathische Ormalingerbuch sei auch auswärtigen Besuchern und Freunden der Heimatgeschichte warm empfohlen. S.

Vom Jura zum Schwarzwald, Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz. Neue Folge, 51. Jg., 1977, Frick 1979. 47 S., mit 36 Abbildungen.

In unserer Zeitschrift (Bd. 9, 1975, S. 573—590) berichteten J. Ewald und R. Schelker über die Restaurierung des römischen Wachturms in der Hard bei Birsfelden. Hier liegt nun eine ähnliche Untersuchung über den restaurierten spätrömischen Wachturm «Ober Bürgli» bei Schwaderloch von M. Hartmann vor. Die 1977 durchgeführte Ausgrabung förderte neben Keramik die stattliche Zahl von 24 Münzen aus der Zeit von 324—346 n. Chr. und 6 Münzen aus der Zeit von 378—383 n. Chr. zutage. Es können zwei Bauperioden festgestellt werden: ein hölzerner Turm (nach 320 n. Chr.) und ein steinerner Bau (nach 369 n. Chr.). Weitere Arbeiten betreffen die genaue Untersuchung einer Baugrube mit frühmittelalterlicher Kulturschicht in Möhlin (B. Jeisy) und einen ausführlichen Beitrag zum historischen Grundbuch vom rechtsrheinischen Schwörstadt (F.W.W. Klein). S.

Statistisches Amt, Statistisches Jahrbuch des Kantons Basel-Landschaft, 1978. 247 Seiten, Liestal 1979. Preis Fr. 18.—.

Der 16. Jahrgang des bisherigen «Roten Buches» bietet eine durchgreifende Neubearbeitung und Erweiterung des Stoffes; ausserdem werden viele Kapitel durch mehrfarbige graphische Darstellungen bereichert. Am Anfang des Bandes vermitteln verschiedene geographische Angaben einen ersten Ueberblick über den Kanton. Bei den Gebieten Wohnbevölkerung und Bevölkerungsbewegung wurden die Zahlen von 1977 eingesetzt und neue Tabellen über Wanderbewegung, Geburten und Todesfälle beigelegt. Das umfangreiche Kapitel Wirtschaft wurde in drei Unterabteilungen gegliedert (Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungen) und durch Gemeindetabellen, fussend auf der Betriebszählung 1975 und der Viehzählung 1978 erweitert. In seiner klar disponierten Form ist das statistische Jahrbuch eine zuverlässige Quelle für wirtschafts- und kulturgeographische Arbeiten. S.

Hans Bandli, Muttenz in alten Ansichten. Europäische Bibliothek, Zaltbommel NL 1980 80 Seiten mit 77 Abbildungen. Preis Fr. 25.50.

Der oben genannte holländische Verlag hat unter dem Motto «In alten Ansichten» schon hunderte von Gemeinden im eigenen Land, dann aber auch in der Bundesrepublik und in Belgien berücksichtigt. Hier liegt nun ein entsprechendes Bändchen über Muttenz vor. Bildauswahl und Texte (Photos und Ansichtskarten von 1880—1935) wurden vom Betreuer des Ortsmuseums Muttenz, a. Reallehrer Hans Bandli, in vorbildlicher Weise besorgt. Nach einer kurzen historischen Einleitung wird das Dorf mit seiner Umgebung vorgestellt, lernen wir die verschiedenen Bauern- und Geschäftshäuser kennen und nehmen Kontakt mit der Bevölkerung, den verschiedenen Handwerkern und Gewerbetreibenden. Bilder von der Schule und von den Vereinen beschliessen das interessante Büchlein, das die schon erschienenen Heimatschriften in ansprechender Weise ergänzt. S.

Ida Schweizer-Buser, Eigegwächs. Vårs und Gschichte in Baselbieter Mundart. 79 Seiten, mit 8 Zeichnungen und einem Farbendruck als Einband. Eigenverlag der Verfasserin, Oberdorf 1980. Preis Fr. 18.—.

Nachdem in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften einzelne Erzählungen und Gedichte veröffentlicht worden sind, liegt nun erstmals ein Bändchen «Eigegwächs» als Aus-

wahl aus dem dichterischen Werk von Frau Schweizer vor. Die Themen sind in der Hauptsache aus dem bäuerlichen Lebenskreis entnommen; sie wurzeln in der engeren Heimat der Verfasserin, dem Waldenburgertal. Kurzgeschichten wechseln ab mit stimmungsvollen Gedichten. Aus allen Arbeiten spricht eine gesunde, optimistische Lebensauffassung, die Freude an der Natur und an der heimischen Mundart. Das Bändchen ist durch gute Federzeichnungen des Malers Hans Weber illustriert; vom gleichen Künstler stammt auch der Einband mit der Wiedergabe eines Oelbildes mit der typischen Tafeljura-Hoflandschaft in der Umgebung von Niederdorf. S.

Fritz Hodel-Gysin und Hans Buser-Karlen, Alt Sissach. Photoband 95 Seiten mit 150 Bildern. Hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Sissach, 1980. Preis Fr. 25.—.

Der mit einem stimmungsvollen Aquarell (Blick von der Pfarrgasse gegen die Hinterhäuser an der Hauptstrasse) geschmückte Quartband enthält in bunter Folge, nach Quartieren und Strassen geordnet, alles Wesentliche über Ortsbild und Wirtschaftsleben des Bezirkshauptortes Sissach. In diesen Rahmen eingefügt sind auch die Bilder von Persönlichkeiten, Vereinen und Begebenheiten eingefügt, die mit Alt-Sissach verbunden sind.

Die Photosammlung von Fritz Hodel-Gysin wurde vor Jahrzehnten von Gemeindeverwalter Jakob Horand angeregt; viele Bilder sind dem Photographen Arnold Reinhardt-Müller zu verdanken, bei der Redaktion der ausführlichen Begleittexte war der heimatkundlich vorbildlich tätige Lehrer Hans Buser-Karlen massgebend beteiligt.

Der Photoband Alt-Sissach wendet sich vor allem an die eingessene Bevölkerung von Sissach; aber auch der Siedlungsgeograph und Volkskundler freut sich an den zahlreichen Baudetails und Begebenheiten, vor allem auch an der Gegenüberstellung von Alt und Neu. S.

Hans Sutter, Geschichte der Baselbieter Gemeinden, 64 Seiten, mit 21 Abbildungen von Albert Augustin. Hrsg. vom Verband der basellandschaftlichen Bürgergemeinden, Gelterkinden 1980. Preis Fr. 4.—, Bezugsquelle: Verband basellandschaftlicher Bürgergemeinden, Postfach 149, Gelterkinden.

In seinem Vorwort umreist Regierungsrat Paul Manz, Direktor des Innern, die Aufgaben der Bürgergemeinden: Bewirtschaftung und Pflege der Waldungen — Förderung der Heimatverbundenheit u. a. durch Verleihung des Gemeindebürgerrechts — Unterstützung kultureller Bestrebungen.

Staatsarchivar Dr. Hans Sutter geht in seiner leichtfasslichen Darstellung der Entstehung der Gemeinden nach. Diese entwickelten sich im frühen und späten Mittelalter aus Einzelhöfen und Sippensiedlungen; sie umfassten sowohl Bürger als Einsassen. Die heutigen Einwohnergemeinden sind erst in der Helvetik (1798—1803) entstanden. In weiteren Abschnitten, durch gute Bilder aufgelockert, schildert der Verfasser die Entwicklung der Einwohner- und Bürgergemeinden im Kanton Basel, im neugegründeten Landkanton Baselland bis zur Neuordnung des Gemeindewesens im Gemeindegesetz von 1881 und in neuerer Zeit. Der Zusammenschluss zu einem Verband der Bürgergemeinden erfolgte 1953, als der Anteil der Bürger an der Bevölkerungszahl bedrohlich zusammenschumpfte und man mancherorts von einer Aufhebung dieser Institution sprach. Heute gehören dem Verband alle Gemeinden des Kantons an. Durch die Einführung des Wohnortsprinzips in der Armenfürsorge und durch das Bürgerrechtsgesetz von 1965 hat sich die Stellung der Bürgergemeinden weitgehend gefestigt, so dass der Verband die von Regierungsrat P. Manz geforderten Aufgaben erfolgreich erfüllen kann. S.

Redaktion: Dr. Paul Suter, 4418 Reigoldswil, Telephon 96 14 86 und Dr. Peter Suter, 4411 Arboldswil — Verlag Landschäftler AG, Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal — Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. — Abonnementspreis Fr. 12.—